

Fach	Sprache und Kommunikation
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Siegen
Datum der Erstakkreditierung	13.10.2003 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	16.02.2009
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fachbereich	Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Clemens Knobloch
	T. 0271 - 740-4598
	knobloch@germanistik.uni-siegen.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Prüfungsordnung umfasst für den Bereich der Berufspraktischen Studien (BS) Angebote, die bisher nicht realisiert werden konnten. Die Angaben zum Angebot für den BS-Bereich in der Prüfungsordnung sind daher auf das tatsächlich oder demnächst voraussichtlich zur Verfügung stehende Angebot zu reduzieren. 2. Die Hochschule muss nachweisen, dass alle Studienkombinationen im Bachelor 180 CP ergeben. Ferner ist nachzuweisen, dass pro Studienjahr 60 CP erreicht werden. 3. Die Hochschule muss ein Konzept erarbeiten, wie sie die Abbrecherquote reduzieren und die Einhaltung der Regelstudienzeit verbessern will.
Auflagen erfüllt?	ja
Profil des Studiengangs	<p>Allgemeines Ziel des Studienganges ist die Ausbildung von mehrsprachigen Fachpersonen für Sprache und Kommunikation, die Strukturen und Verwendungsweisen von Sprache analysieren und ihre sprachanalytischen und kommunikativen Kompetenzen in vielen verschiedenen Bereichen einsetzen können. Ziele und Leitidee des Studiengangs haben sich laut Antrag als realistisch und realisierbar erwiesen.</p> <p>Der B.A.-Studiengang kann nach zwei Modellen studiert werden, nach einem integrativen Modell und nach einem Kombinationsmodell. Beim integrativen Modell werden zwei sprachliche Schwerpunkte gewählt</p>

Zusammenfassende Bewertung

(‘Sprache A’ und ‘Sprache B’: Deutsch und eine Fremdsprache oder zwei Fremdsprachen). Im Kombinationsmodell wird im Kernfach „Sprache und Kommunikation“ nur ein sprachlicher Schwerpunkt studiert und ein Ergänzungsfach gewählt.

Der Studiengang besteht aus den drei Teilen Fachwissenschaft, Sprachpraxis und Berufspraktische Studien (BS). Als sprachliche Schwerpunkte können die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch gewählt werden. Das Studium umfasst 180 CP in sechs Semestern Regelstudienzeit. Der Umfang des Integrativen Fachs beträgt mindestens 135 CP, der Umfang des Kernfachs mindestens 90 CP, der Umfang des Ergänzungsfachs mindestens 45 CP. Als fachwissenschaftliche Module werden u.a. angeboten: Kommunikationsstrukturen, Sprachstrukturen, Sprache und Gesellschaft, Sprachen lernen und lehren sowie mehrsprachige Kommunikation. Im Kombinationsmodell können folgende Ergänzungsfächer gewählt werden: Literatur, Kultur, Medien mit demselben sprachlichen Schwerpunkt, der auch im Kernfach „Sprache und Kommunikation“ gewählt wurde, Sozialwissenschaften/Social Science, Wirtschaftswissenschaften/Economics, Philosophie/Philosophy und Informatik (mit zwei wählbaren Schwerpunkten: Sprachtechnologie oder Wirtschaftsinformatik). Zudem wird laut Studienordnung ein Auslandsaufenthalt von mindestens 2 Monaten Dauer im Sprachgebiet der studierten Fremdsprache erwartet.

Der Abschluss soll den Absolventinnen und Absolventen (neben dem Einstieg in ein sprachwissenschaftliches Masterstudium) Beschäftigungsmöglichkeiten in sprach- und kommunikationsorientierten Berufsfeldern außerhalb der klassischen Bereiche Schule und Hochschule eröffnen, etwa in den Feldern interne und externe Kommunikation in Unternehmen, Medien, Institutionen, Politik, Kommunikationsberatung und Fremdsprachenvermittlung außerhalb der Schule.

Die Ziele des Studiengangs werden überzeugend und transparent dargestellt. Sie orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse formulierten Qualifikationsniveau des entsprechenden Abschlussgrades adäquat sind.

Insgesamt ist das Curriculum des Studiengangs sinnvoll aufgebaut. Es umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodische, systematische und kommunikative Kompetenzen. Auch ist das Curriculum zielführend im Hinblick auf die jeweils definierten Bildungsziele. Modifikationen des Curriculums, die seit der Erstakkreditierung vorgenommen wurden, sind begründet und gut erläutert. Der Studiengang ist durchgängig modularisiert und entspricht dem ECTS. Die einzelnen Module sind in der Regel vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Die Lernergebnisse der einzelnen Module sind an den Gesamtzielen des Studiengangs orientiert und die Modulprüfungen sind, bezogen auf die jeweils angestrebten Kompetenzen, angemessen. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sie sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet. Die im Modulhandbuch dargestellten Lernergebnisse entsprechen dem im Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse skizzierten Profil für Bachelorabschlüsse.

Insgesamt liegt ein schlüssiges Konzept zur Berufsfeldorientierung vor. Grundsätzlich wird der wissenschaftlichen Propädeutik und der interdisziplinären Aspekten ein hohes Gewicht zugemessen. Den auf dem Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen der (Selbst-)

Organisationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Reflexionsfähigkeit wird hinreichend Rechnung getragen, zum einen durch die hohen fachlichen Anforderungen zum anderen durch ‚Soft-Skills‘ mit Hilfe zusätzlicher Angebote. Die Vernetzung der Universität Siegen mit potentiellen Arbeitgebern – speziell im Bereich der Medien (z.B. mit Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie mit großen Verlagen, Zeitungsredaktionen und Werbeagenturen) – ist in hohem Maße vorhanden. Die Vertreterinnen und Vertreter potentieller Berufsfelder werden zunehmend auch an der Planung der Studiengänge des Fachbereichs beteiligt und in gemeinsame Projekte eingebunden, so dass eine gute Rückbindung an den – wenn auch schwierigen – Arbeitsmarkt gegeben ist. Studierende werden zum Berufseinstieg im Fachbereich beraten.

Grundsätzlich ist der Studiengang studierbar, es liegen jedoch Probleme bei der Absolvierung aller verlangten Leistungen innerhalb der Regelstudienzeit vor. Diese sollten so schnell wie möglich behoben werden, denn solange eine Regelstudienzeit vorgegeben ist, sollte diese auch eingehalten werden können. Dies ist zurzeit nicht immer möglich, was auch an der hohen Auslastung bzw. zu geringen Personaldecke der einzelnen Bereiche liegen könnte. Dennoch scheint die Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden sehr gut zu sein.

Die Hochschule verfügt über ein überzeugendes Konzept zur Qualitätssicherung ihrer Studiengänge, die im Sinne einer Prozessevaluation und im dauernden Dialog zwischen den Lehrenden und Lernenden weiterentwickelt werden. Die verschiedenen Instrumente zum hochschulinternen Qualitätsmanagement erscheinen grundsätzlich geeignet und ausreichend, um die Qualität der Studiengänge sicherzustellen und weiter zu erhöhen. Dies bestätigt auch die insgesamt sehr positive Resonanz der Studierenden.

Eine Anpassung der Kreditierung an die tatsächliche Arbeitsbelastung sollte vorgenommen werden. Kapazitätsberechnungen sollten für jeden Studiengang gesondert erstellt werden, unter doppelter Berücksichtigung von Überschneidungsbereichen. Das Kompetenzzentrum sollte verstetigt werden. Des Weiteren sollten mehr Lehrveranstaltungen in den Sprachen angeboten werden, die im Studiengang auch studiert werden können.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Martina Drescher, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Oliver Jahraus, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur und Medien

Prof. Dr. Ansgar Nünning, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Anglistik

Petra Kallweit, teamtime, Kiel (Vertreterin der Berufspraxis)

Daniela Teodorescu, Humboldt-Universität Berlin (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

40111